

freien Seiten zwei Rundbogenfenster übereinander, mit Eckbändern und Keilstein in der Rahmung. Im Obergeschosse je ein großes Rundbogenfenster mit eingblendeter Steinbalustrade im unteren Teile, im oberen Teile dieses Geschosses erfolgt die Gliederung durch gekuppelte Pilaster mit Steinsockeln und Volutenkapitälen. Modern kupfergedecktes Zwiebdach.

Anbau: Sakristei und Schatzkammer. Gegen N. schließt sich an den Chor ein viereckiger, dem abfallenden Terrain entsprechender, ungleich hoher Anbau, mit gekuppelten Lisenen an der Nordseite und rechteckigen, einfach gerahmten Fenstern nach den drei freien Seiten. Erbaut 1661 (s. o.).

Anbau.



Fig. 101 Maria-Taferl, Detail vom Deckengemälde (S. 100)

Inneres: Einschiffig. Die Wände hell marmoriert, Pilaster und Attika grün marmoriert, die Gesimse und Fensterrahmen rot, die Kapitäl, Blumen und Bandornamente vor den gebauchten Kämpfern, Feston- und Muschelschmuck über dem um die Mauerpfeiler umlaufenden Abschlußgebälk vergoldet; alle Deckenpartien mit Fresken bemalt (Fig. 99).

Inneres.

Fig. 99.

Langhaus: Auf sechs starken, viereckigen Mauerpfeilern, deren Vorderseite mit gekuppelten Pilastern, mit reich verzierten Kapitäl und umlaufendem Kranzgesimse (Fig. 100) — die mittleren jederseits überdies mit einem Giebelaufsatze mit Muschel- und Fruchtschnüren — verziert sind, ruht ein Tonnengewölbe mit

Langhaus.
Fig. 100.